



## Beschluss des Stadtrats

vom 14. Mai 2025

GR Nr. 2025/72

### Nr. 1399/2025

#### **Schriftliche Anfrage von Selina Walgis und Sibylle Kauer betreffend Tierfreundlicher Umgang mit den Stadttauben, Entwicklung der Taubenpopulation, Anzahl Tötungen von Tieren, weitere Regulierungsmassnahmen, Auswirkung des Fütterungsverbots und Reklamationen aus der Bevölkerung sowie Anzahl Taubenschläge und Formen der Bewirtschaftung**

Am 26. Februar 2025 reichten die Mitglieder des Gemeinderats Selina Walgis und Sibylle Kauer (beide Grüne) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/72, ein:

Die Petition «Beenden wir das Taubenelend in Zürich» wurde am 27. November 2025 dem Stadtrat übergeben. 1 656 Personen haben die Petition unterzeichnet und fordern, dass Zürich ein tierfreundlicherer Umgang mit den Stadttauben finden soll, dies vor allem durch betreute Taubenschläge und eine tierfreundliche Geburtenkontrolle.

Verschiedene Personen in der Stadt Zürich setzen sich für die Stadttauben ein und haben angeboten, Taubenschläge ehrenamtlich zu betreuen. Vom Stadtrat wurde noch keine Stellung dazu bezogen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie gross ist die Taubenpopulation der Stadt Zürich und wie entwickelt sie sich?
2. Wie viele Tötungen von Tauben werden in der Stadt Zürich pro Jahr durchgeführt? Bitte um Zahlen der letzten fünf Jahre. Was waren die Gründe für die Tötungen?
3. Welche anderen Kontrollen des Bestandes werden durch die Stadt Zürich oder durch Private angewendet?
4. Wird die Anzahl gestorbener Tauben erfasst? Wie gross ist die Anzahl der gestorbenen Tauben, die nicht durch Tötung gestorben sind?
5. Wie hat sich das Fütterungsverbot, welches im Kanton Zürich seit dem 1. Januar 2023 gilt, auf die Situation (Anzahl, Verteilung, Gesundheitszustand) der Tauben in der Stadt Zürich ausgewirkt?
6. Wie werden Personen über die Problematik des unerlaubten Fütterns informiert? Wie viele Bussen wurden verteilt?
7. Es wird befürchtet, dass mit einem strikt durchgesetzten Fütterungsverbot Taubenküken verhungern könnten. Wie sieht das der Stadtrat?
8. Wo gibt es besonders viele Tauben in der Stadt Zürich?
9. Wie viele Reklamationen aus der Bevölkerung wegen Problemen mit Tauben gab es jährlich? Bitte um die Zahlen der letzten fünf Jahren und die wichtigsten Problembereiche.
10. Wie viele aktive Taubenschläge gibt es in der Stadt Zürich?
11. In welcher dieser Taubenschläge wird gefüttert? In welchen werden Eier entnommen und durch Gipseier ausgetauscht? Wie viele Eier wurden in der Stadt Zürich jährlich entnommen und durch Gipseier getauscht?
12. Welche Taubenschläge werden durch die Stadt betrieben? Welche durch Private? Wie unterstützt die Stadt Zürich die Privaten?
13. Was ist die Haltung des Stadtrats zu betreuten Taubenschlägen?



2/5

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

**Frage 1**

**Wie gross ist die Taubenpopulation der Stadt Zürich und wie entwickelt sie sich?**

Die Anzahl der in der Stadt lebenden Tauben kann heute nicht beziffert werden. Zusammen mit der Forschungs- und Beratungsgemeinschaft SWILD wird ein Bestandesmonitoring durchgeführt, das bis zum Herbst 2025 einen Überblick über den Bestand liefern soll. Die Population wächst durch das grosse Futterangebot tendenziell stark.

**Fragen 2**

**Wie viele Tötungen von Tauben werden in der Stadt Zürich pro Jahr durchgeführt? Bitte um Zahlen der letzten fünf Jahre. Was waren die Gründe für die Tötungen?**

Verwilderte Haustauben	2020	2021	2022	2023	2024
Totalabgang	1763	1376	1059	1795	1007
Davon Fallwild (Unfälle, Krankheiten), soweit bekannt	36	70	99	83	97
Davon jagdlisch erlegt	1727	1306	960	1712	910

**Frage 3**

**Welche anderen Kontrollen des Bestandes werden durch die Stadt Zürich oder durch Private angewendet?**

Die Grösse der Population wird vorwiegend durch das Nahrungsangebot bestimmt. Mit dem in § 18 des kantonalen Jagdgesetzes (LS 922.1) verankerten Fütterungsverbot soll sich ein gesunder, an den natürlichen Lebensraum angepasster Bestand einstellen.

Neben der Bejagung von Taubenschwärmen durch die Wildhut an Brennpunkten (Taubenkonzentrationen und Reklamationen) werden in den bestehenden Taubenschlägen durch Privatpersonen Eier gegen Attrappen ausgetauscht. Das Brutgeschäft sämtlicher Wildvögel ist grundsätzlich geschützt. Mit der Verfügung des kantonalen Amtes für Landschaft und Natur über «Sondermassnahmen für das Wildschonrevier der Stadt Zürich» vom 19. März 2025 wurde die Möglichkeit geschaffen, bei Bedarf weitere Taubenschläge zu betreiben. Mit einem Futterangebot werden Tauben angelockt, um im Nest die Eier auszutauschen. Die damit verbundenen Aufgaben wie das Füttern und Reinigen der Taubenschläge können an Personen mit den notwendigen Fachkenntnissen delegiert werden. Voraussetzung dafür ist, dass die Betreibenden die erforderlichen Qualifikationen und Bewilligungen erwerben. Die Aufsicht über den Betrieb der Schläge obliegt stets der Wildhut der Stadt Zürich.



3/5

**Frage 4**

**Wird die Anzahl gestorbener Tauben erfasst? Wie gross ist die Anzahl der gestorbenen Tauben, die nicht durch Tötung gestorben sind?**

Jedes auf dem Gebiet des Wildschonreviers der Stadt Zürich tot aufgefundene und gemeldete oder jagdlich erlegte und dem Jagdgesetz unterstellte Tier wird im kantonalen Wildbuch erfasst. Die im genannten Zeitpunkt verzeichneten Abgänge lassen sich der vorstehenden Tabelle entnehmen. Die Anzahl der nicht jagdlich erlegten Tauben kann dabei nicht abschliessend beziffert werden, da nicht alle verstorbenen Tauben gefunden und der Wildhut gemeldet werden.

Eine Regulierung des Bestandes durch jagdliche Massnahmen erfolgt an kritischen Orten. Wenn die Grösse der Schwärme bzw. die Taubenkonzentration zu hygienisch unhaltbaren Zuständen auf Plätzen und Einrichtungen führt, kann jagdlich eingegriffen werden. Auch Konflikte mit dem Betrieb von Aussengastronomie sowie anderen Gewerben oder mit Anwohnenden können eine Bejagung auslösen. Damit sollen auch ungeeignete Selbsthilfemassnahmen von Privaten verhindert werden.

**Frage 5**

**Wie hat sich das Fütterungsverbot, welches im Kanton Zürich seit dem 1. Januar 2023 gilt auf die Situation (Anzahl, Verteilung, Gesundheitszustand) der Tauben in der Stadt Zürich ausgewirkt?**

Seit Inkrafttreten des Fütterungsverbots wird an verschiedenen, teils wechselnden Standorten erheblich mehr gefüttert als zuvor. Dies führt dazu, dass Tauben vermehrt an ungeeigneten Orten brüten und den ganzen Tag auf Plätzen verweilen, an denen gefüttert wird. Die Taubenschwärme sind gewachsen und treten konzentrierter auf. Ohne Fütterung sind Tauben den ganzen Tag mit der Futtersuche beschäftigt und geographisch verteilt. Der Gesundheitszustand der Taubenpopulation ist nach den aktuellen Beobachtungen unverändert gut.

**Frage 6**

**Wie werden Personen über die Problematik des unerlaubten Fütterns informiert? Wie viele Bussen wurden verteilt?**

An Orten mit Fütterungsschwerpunkten werden Hinweistafeln zum Fütterungsverbot aufgestellt. Nach Möglichkeit werden die fütternden Personen durch die Wildhut oder die Polizei direkt angesprochen.

Im Jahr 2023 wurden sieben Bussen ausgesprochen, im Jahr 2024 erfolgten sechs Bussen.

**Frage 7**

**Es wird befürchtet, dass mit einem strikt durchgesetzten Fütterungsverbot Taubenküken verhungern könnten. Wie sieht das der Stadtrat?**

Mit der Einhaltung des Fütterungsverbots würde sich die Population insgesamt stabilisieren und der Lebensraumkapazität anpassen. Das Brutgeschäft wäre entsprechend reduziert und es stünde den Taubenküken ausreichend Futter zur Verfügung.



4/5

**Frage 8**

**Wo gibt es besonders viele Tauben in der Stadt Zürich?**

An öffentlichen Plätzen, an denen gefüttert wird, bilden sich grössere Schwärme. Durch die intensive Zufütterung werden zunehmend auch ausserhalb des Stadtzentrums, wie zum Beispiel am Lindenplatz oder am Schwamendingerplatz, grössere Schwärme festgestellt.

**Frage 9**

**Wie viele Reklamationen aus der Bevölkerung wegen Problemen mit Tauben gab es jährlich? Bitte um die Zahlen der letzten fünf Jahren und die wichtigsten Problembereiche.**

Reklamationen gehen telefonisch oder elektronisch bei verschiedenen städtischen Stellen (wie Grün Stadt Zürich, Stadtpolizei, Umwelt- und Gesundheitsschutz) ein. Die Anzahl der Reklamationen wird nicht erfasst. Die häufigsten Problembereiche sind: Aussengastronomie, Gewerbebetriebe (vor allem mit Lebensmitteln), Bootsbesitzende, Balkone, Pausenplätze, Parkbänke, Fassaden.

**Frage 10**

**Wie viele aktive Taubenschläge gibt es in der Stadt Zürich?**

Für verwilderte Haustauben werden drei Schläge betrieben: Auf dem Lindenhof, in der Kirche St. Jakob und im Hauptbahnhof.

Zusätzlich werden von privaten Taubenzüchtenden verschiedene Schläge für Zucht- und Sporttauben betrieben.

**Frage 11**

**In welcher dieser Taubenschläge wird gefüttert? In welchen werden Eier entnommen und durch Gipseier ausgetauscht? Wie viele Eier wurden in der Stadt Zürich jährlich entnommen und durch Gipseier getauscht?**

In allen drei Schlägen wird gefüttert und werden Eier ausgetauscht. Insgesamt werden in der Stadt Zürich jährlich rund 500 Eier ausgetauscht.

**Frage 12**

**Welche Taubenschläge werden durch die Stadt betrieben? Welche durch Private? Wie unterstützt die Stadt Zürich die Privaten?**

Der Taubenschlag auf dem Lindenhof ist im Eigentum der Stadt Zürich und wird von einer Privatperson betrieben. Diese wird regelmässig mit der errechneten Futtermenge (ca. 30–40 g pro Taube und Tag) beliefert. Der Taubenschlag im Hauptbahnhof ist im Eigentum der SBB, der in der Kirche St. Jakob gehört zur evangelisch-reformierten Kirche der Stadt Zürich. Beide werden von einer Ornithologin im Auftrag von Grün Stadt Zürich betreut.

**Frage 13**

**Was ist die Haltung des Stadtrats zu betreuten Taubenschlägen?**

Zurzeit wird ein Monitoring zu den Beständen und dem Raumnutzungsverhalten der verwilderten Haustauben auf dem Gebiet der Stadt Zürich durchgeführt. Gleichzeitig werden verschie-



5/5

dene Ansätze zur Regulierung der Population geprüft. Unter anderem auch, wie der mit Verfügung des Amts für Landschaft und Natur über «Sondermassnahmen für das Wildschonrevier der Stadt Zürich» vom 19. März 2025 bewilligte Betrieb weiterer Taubenschläge in Zusammenarbeit mit Privaten im Einzelnen umgesetzt werden kann (vgl. dazu Antwort auf Frage 3). Nach Vorliegen von genaueren Daten aus dem Monitoring werden die gewonnenen Erkenntnisse diskutiert und Massnahmen definiert.

Im Namen des Stadtrats  
Der Stadtschreiber  
Thomas Bolleter